

Protokoll

über die **öffentliche Sitzung des Kinder-, Jugend- und Sozialausschusses der Gemeinde Edewecht sowie in Kindergartenangelegenheiten eine gemeinsame Sitzung des Kindergartenausschusses der Evangelisch-lutherischen Kirchengemeinde Edewecht und des Kinder-, Jugend- und Sozialausschusses der Gemeinde Edewecht** in der Wahlperiode 2011/2016 am **Montag, dem 23.06.2014, um 18:00 Uhr**, im Mehrzwecksaal des Rathauses in Edewecht.

Teilnehmer:

Vorsitzende

Melanie Greulich

Mitglieder des Ausschusses

Thomas Apitzsch

Hiltrud Engler

Heidi Exner

Mark Gröber

bis 19.20 Uhr

Erhard Hennig-Weltzien

Josefine Hinrichs

Enno Jeddelloh

Gerhard Meyer

Detlef Reil

Theodor Vehndel

Vertretung für Herrn Kai Bischoff

Mitglieder des Kindergartenausschusses der Ev.-luth. Kirchengemeinde Edewecht

Regina Dettloff

bis 19.05 Uhr

Dirk von Grone

Hans Dreesmann

Vertreter des Beirates für Senioren

Ute Morin

Vertreter im Behindertenbeirat

Gerold von Aschwege

Vertreter des Gemeindeelternrates

Thomas von Thülen

Teilnehmer des Jugendgemeinderates (nur im öffentlichen Teil)

Marlene Mörig

Adrian Rickert

Von der Verwaltung

Rolf Torkel

Gemeindeverwaltungsobererrat (GVOR)

Kerstin Borm

Gleichstellungsbeauftragte (GB)

Petra Knetemann

Gemeindeoberamtsrätin (GOAR)

Behnam Afkhami

Jugendpfleger

Sven Temmen
Jens Schöbel

Gemeindeamtmann (GA)
Gemeindeoberinspektor (GOI), zugleich als
Protokollführer

TAGESORDNUNG

A. Öffentlicher Teil

1. Eröffnung der Sitzung
2. Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung, der Beschlussfähigkeit und der Tagesordnung
3. Genehmigung des Protokolls über die Sitzung des Kinder-, Jugend- und Sozialausschusses vom 06.05.2014
4. Mitteilungen der Bürgermeisterin
- 4.1. Anschaffung einer Mikrofonanlage für Sitzungen der Gemeinde Edewecht
5. Einwohnerfragestunde
6. Platzbedarf im Kindergartenbereich
Situation in Friedrichsfehn
Vorlage: 2014/FB II/1642
7. Jugendgemeinderat
Änderung der Grundlagen für die Zusammensetzung und Ausstattung des Jugendgemeinderates
Vorlage: 2014/FB II/1643
8. Antrag der SPD-Ratsfraktion
Probleme von Jugendlichen in unserer Gemeinde/Prävention
Bericht eines Vertreters der Polizei und des Jugendpflegers Behnam Afkhami
Vorlage: 2014/FB II/1644
9. Anfragen und Hinweise
10. Einwohnerfragestunde
11. Schließung der Sitzung

TOP 1:

Eröffnung der Sitzung

Die Ausschussvorsitzende (AV) Greulich eröffnet die Sitzung um 18.03 Uhr und begrüßt alle Anwesenden.

TOP 2:

Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung, der Beschlussfähigkeit und der Tagesordnung

AV Greulich stellt die ordnungsgemäße Ladung, die Beschlussfähigkeit und die Tagesordnung fest.

TOP 3:

Genehmigung des Protokolls über die Sitzung des Kinder-, Jugend- und Sozialausschusses vom 06.05.2014

Das Protokoll der Sitzung des Kinder- und Jugendausschusses vom 06.05.2014 wird einstimmig genehmigt.

TOP 4:
Mitteilungen der Bürgermeisterin

TOP 4.1:
Anschaffung einer Mikrofonanlage für Sitzungen der Gemeinde Edewecht

GVOR Torkel teilt mit, dass die Gemeinde Edewecht nunmehr eine Mikrofonanlage angeschafft habe, die bei Bedarf genutzt werden könne.

Gemeindekirchenratsvorsitzender (GKRV) von Grone bittet darum, dass die Anlage für die Sitzung genutzt werde.

TOP 5:
Einwohnerfragestunde

Keine Fragen

TOP 6:
Platzbedarf im Kindergartenbereich
Situation in Friedrichsfehn
Vorlage: 2014/FB II/1642

GOAR Knetemann erläutert den Sachverhalt anhand der mit der Einladung übersandten Vorlage.

GKRV von Grone lobt die gute Zusammenarbeit zwischen Kirche und Kommune. Allerdings gibt er zu bedenken, dass nicht nur Kindergartenplätze, sondern auch Krippenplätze ortsnah für alle Eltern geschaffen werden müssen.

Er plädiert daher dafür, die kirchlichen Kindergärten bei der Planung von Krippengruppen stärker zu berücksichtigen, da ansonsten zu befürchten sei, dass Eltern ihre Kinder aus den ehemaligen Einzugsgebieten der kirchlichen Kindergärten bei einem Besuch der kommunalen Krippen auch in die kommunalen Kindergärten in Edewecht und Friedrichsfehn schicken werden.

Des Weiteren fehle ihm für die Entscheidung eine zweite Alternative. Er bittet daher darum, zu prüfen, ob eine Erweiterung des Kindergartens Osterscheps um eine Krippengruppe möglich sei.

GOAR Knetemann erläutert, dass die Gemeinde nicht beabsichtige, die kirchlichen Einrichtungen zu schwächen. Allerdings müssten Krippen dort installiert werden, wo auch tatsächlich ein Bedarf bestehe. Sie räumt ein, dass ein Bedarf oftmals erst nach der Schaffung eines Angebotes deutlich werde.

Heute gehe es jedoch nicht vorrangig um die Schaffung weiterer Krippenplätze. Heute müsse darüber entschieden werden, wie der Bedarf der fehlenden

Kindergartenplätze in Friedrichsfehn gedeckt werden könne. Dies sei mit der Schaffung weiterer Plätze in Osterscheps nicht möglich.

Pastorin Dettloff erkundigt sich, ob beim Rückgang der Kinderzahlen die bei der Krippe in Friedrichsfehn geplante Kindergartengruppe in eine Krippengruppe umgewandelt würde. Des Weiteren möchte sie wissen, ob dann bei vier bestehenden Krippengruppen in Friedrichsfehn überhaupt noch der Bedarf bestehe, bei den kirchlichen Kindergärten Kindergartengruppen zu Krippengruppen umzuwandeln.

GOAR Knetemann erläutert, dass auch weiterhin geplant sei, bei den kirchlichen Einrichtungen beim Rückgang der Kinderzahlen nicht mehr benötigte Kindergartengruppenräume zu Krippenräumen umzuwandeln. So sei z.B. in Jeddelloh II denkbar, beim Rückgang der Kinderzahlen die Außengruppe in Husbäke aufrecht zu erhalten, um eine Krippengruppe in Jeddelloh II einzurichten.

Elternvertreter von Thülen teilt mit, dass die Elternschaft sich auch für eine ortsnahe Einrichtung von Krippengruppen einsetze. Man befürchte, dass sich die Eltern der kleineren Ortschaften auch für einen kommunalen Kindergarten entscheiden, wenn das eigene Kind zuvor eine Krippe in Edeweicht oder Friedrichsfehn besucht habe und somit dauerhaft der Bestand der kirchlichen Einrichtungen gefährdet sei.

GOAR Knetemann gibt zu bedenken, dass auch zukünftig die größten Bevölkerungszuwächse in den Ortschaften Edeweicht und Friedrichsfehn zu erwarten seien.

AV Greulich betont, dass es nicht beabsichtigt sei, die kirchlichen Einrichtungen zu schwächen. Zurzeit bestehe aber ein weiterer Bedarf in Friedrichsfehn und nicht in Osterscheps.

RF Hinrichs gibt zu bedenken, dass auch in Jeddelloh II weitere Vormittagsplätze im Kindergartenbereich benötigt werden, da Nachmittagsplätze von den Eltern nicht gewollt seien. Sie teilt mit, dass auch in den Außenbereichen Krippenplätze geschaffen werden müssen, wenn ein Bedarf bestehe.

VA Borm erläutert, dass im Familienbüro fast jede Anfrage nach Betreuungsplätzen für Kinder unter drei Jahren aus den Orten Edeweicht und Friedrichsfehn komme. Der größte Druck herrsche hier zurzeit in Friedrichsfehn. In allen anderen Ortschaften sei die Lage diesbezüglich entspannt, sodass dort zurzeit keine weiteren Plätze geschaffen werden müssen.

RH Apitzsch bedauert, dass der aktuelle Bedarf in Friedrichsfehn nicht ohne weitere Bautätigkeiten gedeckt werden könne.

Beschlussvorschlag:

- 1. Zur Deckung der erwarteten Betreuungsbedarfe im Kindergarten- wie Krippenbereich in Friedrichsfehn wird der Umsetzung der Alternative 4, Schaffung von Anbauten an die Krippe Friedrichsfehn, zugestimmt. Es sollen ein Bereich für Kindergartenkinder (über 3jährige) und ein Bereich für weitere Krippenkinder (unter 3jährige) mit geschaffen werden. Ziel soll sein, dass die neuen Gruppen möglichst zu Beginn des Kindergartenjahres 2015/16 zur Verfügung stehen.*

2. *Zur weiteren Planung der Umsetzung einer solchen Baumaßnahme werden Planungskosten in Höhe von pauschal 50.000 Euro über den Nachtragshaushalt 2014 bzw. gem. § 117 NKomVG außerplanmäßig zur Verfügung gestellt werden. Die notwendigen weiteren Finanzmittel für die Baumaßnahme wären sodann ebenfalls über den Nachtragshaushalt 2014 oder spätestens über den Haushalt 2015 zur Verfügung zu stellen.*
3. *Die Baumaßnahme wird sodann zur fachlichen Begleitung an den Bauausschuss verwiesen.*
4. *Die Verwaltung wird beauftragt, die weiteren Kosten für das notwendige Mobiliar und die Gestaltung des Außenbereiches zu ermitteln und zur Herbstsitzung dieses Fachausschusses zur Beratung vorzulegen.*
5. *Die notwendigen Förderanträge sind nach Vorlage einer endgültigen Planung und gesicherten Kostenkalkulation verwaltungsseits an das Land Niedersachsen und den Landkreis Ammerland zu richten.*

- mehrheitlich beschlossen -

Ja 7 Enthaltung 4

TOP 7:

Jugendgemeinderat

Änderung der Grundlagen für die Zusammensetzung und Ausstattung des Jugendgemeinderates

Vorlage: 2014/FB II/1643

JGR-Mitglied Mörig erläutert den Sachverhalt anhand der mit der Einladung übersandten Vorlage.

RF Hinrichs regt an, die Nr. 3 d der Grundlagen dahingehend zu konkretisieren, dass auch die zu wählenden Jugendlichen ihren Wohnsitz in der Gemeinde Edewecht haben müssen.

Des Weiteren spricht sie sich dafür aus, den letzten Satz des vorletzten Absatzes der Nr. 3 h der Grundlagen zu streichen, da dieser überflüssig sei.

Beschlussvorschlag:

Der Neufassung der Grundlagen für die Zusammensetzung und Ausstattung des Jugendgemeinderates wird in der vorgelegten Form zugestimmt.

- einstimmig beschlossen -

TOP 8:

Antrag der SPD-Ratsfraktion

Probleme von Jugendlichen in unserer Gemeinde/Prävention

Bericht eines Vertreters der Polizei und des Jugendpflegers Behnam Afkhami

Vorlage: 2014/FB II/1644

AV Greulich teilt mit, dass der heute geladene Vertreter der Polizei Edewecht kurzfristig aufgrund eines Trauerfalls in der Familie abgesagt habe.

Sie bittet Jugendpfleger (JP) Afkhami, über seine Arbeit und die aktuelle Situation der von ihm betreuten Jugendlichen zu berichten.

JP Afkhami teilt mit, dass er die Jugendlichen dort aufsuche, wo sie sich aufhalten. Die größte Problematik bestehe darin, dass sich diese Jugendlichen an keine Regeln mehr halten und jegliches Vertrauen zu Erwachsenen komplett verloren hätten. Somit treffen sich diese Jugendlichen auf der Straße, um sich auszutauschen. Innerhalb der Cliquen spielen Alkohol und illegale Drogen leider eine sehr große Rolle. Auch habe er schon mehrfach Erwachsene beobachtet, die die Jugendlichen mit Alkohol und Zigaretten versorgen, um sie dann anschließend zu belästigen. In diesen Fällen habe er immer umgehend die Gemeinde und die Polizei verständigt.

Er verstehe sich als Zuhörer der Jugendlichen und gebe ihnen keine Ratschläge, wie man die eigene Situation verbessern könnte. Über das Gespräch erfahre er von den Jugendlichen von ihren Interessen, sodass man dann zusammen entscheide, was man machen könne. So werde mit festen Gruppen im Jugendzentrum regelmäßig Sport getrieben und gekocht. Außerdem unternahme man regelmäßig gemeinsam Tagesfahrten z.B. nach Hamburg oder auf die ostfriesischen Inseln, da eine Vielzahl der von ihm betreuten Jugendlichen außer Edewecht und der näheren Umgebung noch nirgendwo gewesen seien. Durch die gemeinsamen Unternehmungen und Gespräche erlange er nach und nach das Vertrauen der Jugendlichen, um dann mit ihnen die eigene Situation zu verbessern, wenn es gewünscht sei. Für die Zukunft wünsche er sich eine Kollegin, da in der Straßensozialarbeit geschlechtsspezifisch gearbeitet werde und er somit mit den weiblichen Jugendlichen nur sehr eingeschränkt arbeiten könne.

RH Reil erkundigt sich, wie hoch der Anteil der weiblichen Jugendlichen sei, die er betreue. Des Weiteren möchte er wissen, ob nur in Edewecht oder auch in den anderen Ortsteilen der Gemeinde Probleme mit auffälligen Jugendlichen bestünden. Abschließend erkundigt er sich über die bisherigen Erfolge der Straßensozialarbeit in Edewecht.

JP Afkhami teilt mit, dass ca. 20 bis 25 % der von ihm betreuten Jugendlichen weiblich seien. Des Weiteren kommen die von ihm betreuten Jugendlichen aus allen Ortsteilen der Gemeinde. Die Treffen der Cliquen fänden jedoch überwiegend in Edewecht statt. Der größte Erfolg, den er bisher vorweisen könne, sei das ihm entgegengebrachte Vertrauen der Jugendlichen. Viele berichten ihm zwischenzeitlich von ihren Problemen und man suche gemeinsam nach Lösungswegen.

RF Hinrichs möchte wissen, ob es bei den Jugendlichen Probleme mit Alkohol, Drogen, Gewalt und Banden gebe. Abschließend erkundigt sie sich, ob Passanten von den Jugendlichen bedroht würden.

JP Afkhami und GOAR Knetemann teilen mit, dass alle angesprochenen Problematiken vorliegen würden. Passanten werden hin und wieder angepöbelt.

RH Jeddelloh lobt die bisherige Arbeit von JP Afkhami. Er erkundigt sich, was nachts mit den Jugendlichen geschehe. Außerdem möchte er wissen, wie man mit den Erwachsenen umgehe, die die Jugendlichen sexuell belästigen.

JP Afkhami teilt mit, dass er bei jedem Vorkommnis die Gemeindeverwaltung und die Polizei umgehend informiert habe.

GOI Schöbel teilt mit, dass immer Jugendliche belästigt wurden, die bereits das 16. Lebensjahr vollendet hatten. Ab diesem Alter habe man grundsätzlich die freie Wahl, mit wem man sexuell verkehre, sodass man neben Platzverboten rechtlich keine Möglichkeit habe, diese Erwachsenen zu belangen.

RF Exner erkundigt sich, ob auch in Friedrichsfehn der Einsatz der mobilen Jugendpflege notwendig sei. Des Weiteren erkundigt sie sich, inwieweit sich die Kirche hier einbringe, da die Gemeinde in der Vergangenheit einen Zuschuss zum Ausbau der kirchlichen Räume für Jugendliche gewährt habe.

GOAR Knetemann teilt mit, dass sie über das Angebot für Jugendliche der Kirche keine Aussage treffen könne. Man werde sich aber diesbezüglich bei der Ev.-luth. Kirchengemeinde Friedrichsfehn/Petersfehn erkundigen und dem Ausschuss in seiner nächsten Sitzung hierüber berichten.

JGR-Mitglied Mörig teilt mit, dass unter den Jugendlichen in Friedrichsfehn das Gerücht herumgehe, dass an der Oberschule Friedrichsfehn zunehmend mit Drogen gehandelt werde und möchte wissen, ob dieses Gerücht zutreffend ist.

JP Afkhami kann hierzu nichts berichten. Da aber die ältesten Schüler der Oberschule Friedrichsfehn lediglich die sechste Klasse besuchen kann davon ausgegangen werden, dass es sich hier um ein Gerücht handle.

RH Apitzsch erkundigt sich, ob die vom Schulausschuss beschlossene Benutzungssatzung der gemeindeeigenen Schulhöfe aus Sicht der Jugendpflege sinnvoll sei oder ob es sich lediglich um eine Verdrängung der Jugendlichen handle.

JP Afkhami gibt zu bedenken, da sich z.B. auf dem Schulhof der GS Edeweicht bereits ab 16:00 Uhr Jugendliche treffen und dort in hohem Maße Alkohol und Drogen konsumieren. Da sich zu diesen Zeiten dort aber auch Kinder im Grundschulalter zum Spielen aufhalten, sei der Erlass der Satzung aus seiner Sicht notwendig.

GOAR Knetemann teilt mit, dass auch die Polizei die Satzung begrüße, da die von der Verwaltung getätigten Anzeigen von der Staatsanwaltschaft allesamt eingestellt werden würden. Mit der Satzung habe man nun die Möglichkeit, Ordnungsgelder festzusetzen, die auch durchgesetzt werden könnten.

RH Jeddelloh erkundigt sich, ob es möglich sei, einen zentralen Platz für die Jugendlichen einzurichten, wo sie sich ohne Kontrolle frei aufhalten könnten.

JP Afkhami teilt mit, dass die Jugendlichen mit dem größten Gewaltpotential auf der Straße das Sagen hätten. Bei einer Schaffung eines kontrollfreien Platzes für Jugendliche würde man diese Problematik unterstützen. Außerdem würde der Konsum von Alkohol und Drogen massiv ansteigen, sodass er sich gegen einen solchen Platz ausspreche.

AV Greulich erkundigt sich, inwiefern die örtlichen Vereine hier unterstützend tätig werden könnten.

JP Afkhami erläutert, dass er am Beginn seiner Tätigkeit in Edewecht mit vielen Vereinsverantwortlichen gesprochen habe. Hier sei keine Hilfe zu erwarten, da die Vereine Jugendliche haben wollen, die funktionieren, zuverlässig sind und sich an Regeln halten.

RF Engler erkundigt sich, ob die Gemeinde schon eine weibliche Sozialarbeiterin gefunden habe.

GOAR Knetemann teilt mit, dass in der vergangenen Woche Vorstellungsgespräche stattgefunden hätten. Hier waren vielversprechende Bewerberinnen dabei. Zwei Bewerberinnen werden bei der Jugendpflege hospitieren, sodass man gute Dinge sei, kurzfristig eine geeignete Sozialarbeiterin einstellen zu können.

- Bericht zur Kenntnis genommen -

TOP 9: **Anfragen und Hinweise**

Keine Anfragen und Hinweise

TOP 10: **Einwohnerfragestunde**

Keine Fragen

TOP 11: **Schließung der Sitzung**

AV Greulich bedankt sich für die konstruktive Zusammenarbeit und schließt die Sitzung um 19:56 Uhr.

Melanie Greulich
Vorsitzende

Rolf Torkel
Gemeindeverwaltungsoberrat

Jens Schöbel
Protokollführer